

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 45 (1969-1970)
Heft: 10

Rubrik: Wehrsport

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

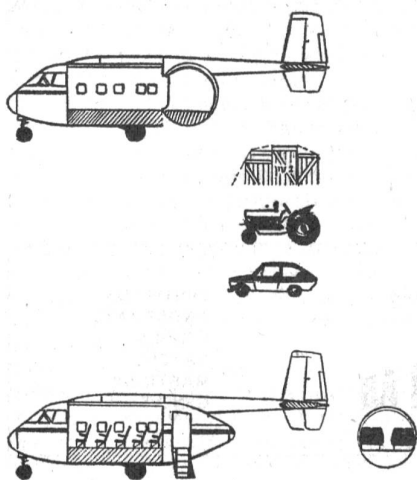
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 21.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



סוגי מטען (ונוסעים) שאפשר להטיסם ב, «ערבה»

Das israelische Mehrzweck-Flugzeug «Aravah»

Das in Israel konstruierte und nun in Produktion übergegangene Mehrzweck-Flugzeug «Aravah» (Steppe) kann sowohl im zivilen als auch im militärischen Bereich eingesetzt werden:

- als Feuerlösch-Flugzeug mit einer Spritzvorrichtung und einem Fassungsvermögen von 1000 l Wasser,
- für die Insektenvernichtung mit einer eingebauten Sprüheinrichtung,
- als Ambulanz-Flugzeug für 12 Verwundete auf Tragbahnen und ärztliches Begleitpersonal,
- als Aufklärer oder als Transportflugzeug, das je nach Gelände mit Schlitzenkufen oder Schwimmern ausgerüstet ist.

R. Assor

Saab 35 Draken für Finnland

Finnland hat für seine Landstreitkräfte eine Staffel Draken in Auftrag gegeben. Der Draken 35 (Saab J 35 XS) ist ein Allwetter-Kampfflugzeug und wird, den Bedürfnissen der finnischen Armee angepasst, das britische Folland-Gnat-Kampfflugzeug ersetzen. Der Auftrag umfasst 12 Flugzeuge mit den dazu gehörenden Waffen.



AESOR

Kameradschaft über alle Grenzen

Kennen Sie den kanadischen Flieger-Wachtmeister Bill Marchant, den französischen Genie-Unteroffizier Rull oder den deutschen Oberfeldwebel der Reserve Wolfgang Schmidt? Einigen wenigen Kameraden aus dem Leserkreis werden diese drei Namen viel bedeuten. Im Dreieck Rastatt—Söllingen—Gernsbach, zwischen Nordschwarzwald und Rhein gelegen, sind diese drei Unteroffiziere dreier verschiedener Armeen so populär, dass beinahe jedes Kind ihre Namen kennt. Nun, diese Männer haben auf ihre Art Bedeutendes geleistet. Es sind nicht sportliche Höchstleistungen oder andere irgendwie spektakuläre Taten, die sie vollbracht

haben — sie sind zum Symbol der Kameradschaft und der Freundschaft über alle Grenzen geworden. Die Idee ging von Wolfgang Schmidt aus, dem hochgewachsenen deutschen Unteroffizier, und bereitwillig aufgenommen wurde sie vom drahtigen Kanadier Marchant und vom agilen Franzosen Rull. Und jeder scharte wieder Kameraden aus dem eigenen Bereiche um sich, und so kommt es, dass in dieser Gegend heute, ein Vierteljahrhundert nach Schluss des Zweiten Weltkrieges, feste und dauerhafte Brücken gebaut sind zwischen Angehörigen verschiedener Armeen, verschiedener Völker, die sich einst in zwei Weltkriegen bis aufs Blut bekämpft haben. Eine solche Tat macht keine Schlagzeilen, ist keine Sensation, und doch wiegt sie unendlich viel schwerer und ist in ihren Auswirkungen ganz wesentlich bedeutender als schwungvolle Reden auf politisch-diplomatischem Parkett oder ein sportliches Spektakel mit Landeshymnen und der entsprechenden Anheizung nationaler Gefühle.

Bill Marchant, der nach fünf Jahren Dienst in Söllingen wieder nach Kanada zurückgekehrt ist, hat während seines Europa-aufenthaltes mit seinen Kameraden im wahrsten Sinne des Wortes als ein Botschafter des guten Willens amtiert. Die Städte Gernsbach und Gaggenau-Ottenau haben ihn zum Ehrenbürger erhoben, und deutsche und französische Soldaten haben ihn mit Anerkennungen überhäuft und in bewegten Worten ihrer Dankbarkeit für das Wirken dieses überseeischen Kameraden Ausdruck gegeben. Wachtmeister Marchant wird in Kanada zum Anwalt seiner europäischen Freunde werden und so mithelfen, Vorurteile und Missverständnisse abzubauen.

Adjutant Rull, Angehöriger der französischen Streitkräfte in der Bundesrepublik, dessen Ausstrahlungskraft weit über die Kader seines Regiments hinauswirkt und der seine freien Stunden hergibt, um das Band der Freundschaft zwischen den Kameraden aus Frankreich, Deutschland und Kanada immer fester zu knüpfen. Auch er ein Mitstreiter für diese gute Sache, der ganz im Sinne seines ehemaligen Oberbefehlshabers, General Massu, tätig ist. Und dann Wolfgang Schmidt, der deutsche Oberfeldwebel der Reserve, der seine Lebensaufgabe darin gefunden hat, gemeinsam mit den Mitgliedern der Ortskameradschaft Gernsbach-Gaggenau des Verbandes der Reservisten der Deutschen Bundeswehr für die Verständigung unter den Soldaten in seiner engeren Heimat tätig zu sein. Der knappe Raum reicht nicht aus, um aufzuzählen, was Schmidt und seine Kameraden in den vergangenen fünf Jahren alles geleistet haben. Wohl die schönste Genugtuung für ihn mag sein, dass die ganze Bevölkerung und die politischen Behörden des Landes seine Bemühungen anerkennen und unterstützen und dass die Soldaten Frankreichs und Kanadas die ausgestreckte Hand ergriffen und seinem Ruf Folge geleistet haben. Warum wir dies schreiben? Weil Jahr für Jahr im Mai in Gernsbach ein Kameradschaftstreffen stattfindet und weil dazu auch die Mitglieder schweizerischer Unteroffiziersvereine eingeladen werden. Kameraden der Sektionen von Schaffhausen und Bern haben diese Einladung schon wie-

derholt angenommen und sind voll von positiven Eindrücken wieder zurückgekehrt. Letztmals am ersten Mai-Wochenende dieses Jahres, wo sich unter nebelverhangenen Bergen und in strömendem Regen Offiziere und Unteroffiziere aus vier verschiedenen Ländern im Tal der Murg getroffen haben.

Was diese Männer, diese Soldaten und Kameraden tun, verdient Dank und Anerkennung. Ihre Leistungen dürfen unter das Motto gestellt werden, dass es besser ist, eine Kerze anzuzünden, als untätig auf ein starkes Licht zu warten.

H.

Wehrsport

Erfolgreiche Schweizer Unteroffiziere am IV. CIMM-Europa-Turnier der Militärmannschaften in Königsbrunn

Zwei SUOV-Mannschaften belegten unter 33 Equipen aus 7 Nationen den hervorragenden ersten und dritten Rang.

Während die über 3000 Wettkämpfer der SUT in Payerne ihre eidgenössische Leistungsprobe bestanden, legten unter der Delegationsleitung von Hptm A. Huber, Aldorf, zwei Zehner-Mannschaften des Schweizerischen Unteroffiziersverbandes im Ausland Ehre für unser Land ein. In Königsbrunn, 17 km südlich von Augsburg gelegen, fand über das gleiche Wochenende zum vierten Male das CIMM-Turnier der Militärmannschaften im 12-km-Waffenlauf um den römischen Legionsadler 1970 statt.

Dieser internationale Waffenlauf führt ohne Höhenunterschiede über eine Strecke von 12 km. Gelaufen wird in Uniform (ohne Waffenrock), aber mit Waffe und Gepäck, wobei der Rucksack 7,5 kg schwer sein muss. Die Mannschaft besteht aus zehn Mann — einem Offizier und neun Unteroffizieren oder Soldaten. Die beiden SUOV-Gruppen, geführt von Oblt Werner Strittmatter, Thalwil (Schweiz I), und Oblt Josef Demund, Riehen (Schweiz II), setzten sich aus verschiedenen Sektionen zusammen, wobei es sich vor allem um bekannte und guttrainierte Waffenläufer handelte.

Die Schweizer Unteroffiziere belegten bereits in den Vorläufen am Samstag, die als Ausscheidung galten, mit 49:08 und 49:45 den ersten und dritten Platz. Im glanzvollen Finale am Sonntag siegte Schweiz I mit 49:47 vor der starken Mannschaft italienischer Fallschirmjäger, die 53:12 erzielte. Mit 55:53 folgte auf dem dritten Platz die Mannschaft Schweiz II, gefolgt von einer Gruppe italienischer Alpini im vierten Rang mit 1:01:42.

Erstklassige Passphotos

Pleyer - PHOTO

Zürich Bahnhofstrasse 104

Baufirmen empfehlen sich

	STRÄSSLE
Heizung — Sanitär	Robert Strässle & Co. Mühlebachstr. 77 Zürich 8 Tel. (051) 47 82 82

Bauunternehmung	ERSTFELD ANDERMATT SEDRUN NATERS MARTIGNY GENÈVE
MURER AG	

W. & H. Niederhauser AG	Telefon 66 07 22
Stahl- und Metallbau	Bern-Bümpliz Morgenstrasse 131
Eisenkonstruktionen	Behälter
Bauschlosserarbeiten	Profilpressarbeiten
Metallbau	Fahrradständer
Blecharbeiten	Schweissarbeiten

	BANNWART AG SOLOTHURN
Hoch- und Tiefbau	Telefon (065) 2 82 82

Programm der Sondernummern 1970—1972

1970

August: Das Pferd von Troja 1970
Verfasser: Oblt H. Weisz, Zürich

November: Moderne Lehrmittel und -methoden
in der Armee

1971

Februar: Die Bourbaki-Armee in der Schweiz
Verfasser: Oberst H. R. Kurz, Bern

Mai: Luftlandeangriff auf Kreta 1941 (1. Teil)
Verfasser: Major H. von Dach, Bern

August: Luftlandeangriff auf Kreta 1941 (2. Teil)
Verfasser: Major H. von Dach, Bern

November: Panzer durchbrechen eine Armeestellung
(1. Teil)
Verfasser: Major H. von Dach, Bern

1972


Februar: Panzer durchbrechen eine Armeestellung
(2. Teil)
Verfasser: Major H. von Dach, Bern

Mai: Panzer durchbrechen eine Armeestellung
(3. Teil)
Verfasser: Major H. von Dach, Bern

Arnold Bühler Baumeister
Hünibach-Thun
Unternehmung für Hoch- und Tiefbau

Gesens Schmieden	Stauchschmieden
jeder Art	
Hammerwerk Waldis Rheinfelden AG	

Clichés, ein- und mehrfarbig, Galvanos, Stereos, Matern, Retouchen	
Photolithos schwarz-weiss und farbig	Seba AG, Bahnhofstr. 2 Zürich 52, Tel. 051-48 16 73

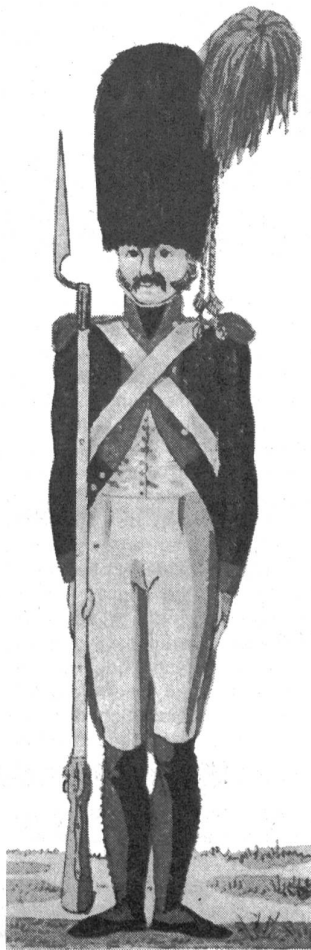
	A. Marti & Cie. AG, Bauunternehmung Solothurn	Strassenbau Pflästerungen Kanalisationen Moderne Strassenbeläge Walzungen Eisenbetonarbeiten
	Bielstrasse 102 Telefon (065) 2 56 81	

Wie der Delegationschef, Hptm A. Huber, berichtete, ist der Vorsprung von 3 Minuten der Mannschaft Schweiz I auf die erste italienische Mannschaft darauf zurückzuführen, dass sich unsere Wettkämpfer aus der derzeit erfahrensten Waffenläuferelite zusammensetzten und sich voll ausgaben. Nach Ansicht der beiden Mannschaften bot der Wettkampf im bayerischen Königsbrunn den schnellsten je gelaufenen Waffenlauf. Die Trainings- und Wettkampfkilometer der Vertreter der Schweizer Farben betragen seit Dezember 1969 rund 1600 und mehr Kilometer, das sind wöchentlich 60—100 Kilometer.

Neben der Schweiz waren an diesem Waffenlauf folgende Länder mit Armeegruppen vertreten: Bundesrepublik Deutschland, Österreich, Frankreich, Luxemburg, Grossbritannien und Italien. Italien war zum ersten Male dabei und hat den Wettkampf mit drei sehr starken Mannschaften beschickt, die sich aus Spitzensportlern der Armee zusammensetzten, in einem vierwöchigen Trainingslager in Pisa auf diesen Einsatz vorbereitet und mit einer Armeemaschine nach München geflogen wurden.

An der Siegerehrung konnten die Schweizer den vom Bundesminister für Verteidigung gestifteten grossen Europaschild mit dem römischen Legionsadler entgegennehmen, während die Teammitglieder von Schweiz I die Goldene Legionsadlermedaille am Purpurband mit Barett erhielten. Bis zum achten Rang wurde auch die von der Stadt Königsbrunn gestiftete Legionsadler-Silberschale verabfolgt.

Wir gratulieren den beiden Mannschaften auch an dieser Stelle kameradschaftlich zu ihrer prächtigen Leistung und danken für den grossen Einsatz, den auch sie im Sinne der freiwilligen ausserdienstlichen Ertüchtigung erbracht haben. H. A.



Alte Schweizer Uniformen 18

Sankt Gallen

Grenadier

Hohe, schwarze Fellmütze; weisses Schnurgehäuge; links grosser, roter, herabfallender Federbusch.

Schwarze Krawatte mit weissem Rändchen. Dunkelblauer Rock mit roten Rabatten, darauf je 7 weisse Knöpfe, rechts 2 Knöpfe unterhalb der Rabatte; gerade, rote Aufschläge; hoher, offener, roter Kragen; rotes Futter und Schossumschläge; rote Fransenepauletten.

Weisse Weste mit einer Reihe weisser Knöpflein. Kurze, weisse Hose. Hohe, über die Knie hinaufreichende Gamaschen. Über der Brust gekreuztes Riemenwerk.

Gewehr mit gelben Beschlägen und weissem Riemen.

(Vgl. den Grenadier auf dem kolorierten Stich von Lory père, «Canton St. Gallische Legion»; ebenso auf dem gesamten Truppenbild «Freiwillige Landeslegion des Kantons St. Gallen» von G. J. Züblin, 1810.)

stellung der Kriegereignisse, die vor allem durch die Fülle ihres Daten- und Dokumentenmaterials besticht und die es verstanden hat, auch in umstrittenen Fragen einen sachlichen und objektiven Standpunkt zu finden. Der zweite Teil der Publikation enthält die bis zum Stichtag erschienene Literatur — im ganzen sind es bereits 2000 Titel. Bei aller Wissenschaftlichkeit des Werks werden — namentlich im ersten Teil — auch Nichtfachleute das Buch mit Gewinn heranziehen. Kurz

Termine

1970

Juli

- 5./6. Sempach (Luz. Kant. UOV)
Sempacher Schiessen
- 21.—24. Nijmegen (Holland)
Internationaler Vier-Tage-Marsch

September

- 4.—6. Zürich-Oberengstringen (SPV)
XXIV. Eidgenössisches Pontonier-
Wettfahren
- 10.—25. **Flugreise nach den USA
unter dem Patronat
«Der Schweizer Soldat»**
- 11./12. Winterthur
Schweizerische Einzelmeisterschaft
der Mechanisierten
und Leichten Truppen
- 12./13. Zürich (UOV)
6. Zürcher Distanzmarsch
Ziel: Zürich
- 26. Fribourg (SOG)
Nachtorientierungslauf der SOG
Reinach (UOV)
Aargauer Militärwettkampf
- 26./27. Lausanne (SFwV, Section vaudoise)
Jubiläumsschiessen
- 26./27. Hochdorf (SVMLT)
Sektionsmeisterschaft

Oktober

- 3. Lausanne (UOV)
Schützenwettkampf
der waadtländischen Einheiten
- 4. St. Gallen/Zürich (SVMLT)
Militärradrennen
- 10./11. Payerne (VSMMV)
8. Schweizerische Motor-
wehrsportkonkurrenz
- 11. Schüpfen (UOV Lyss)
2. Bundesrat-Minger-Gedenk-
marsch
Altdorf (UOV)
Militärwettkampf
- 25. Kriens (UOV Kriens-Horw)
15. Krienser Waffenlauf

November

- 8. Thun
Thuner Waffenlauf
- 22. Frauenfeld
Militärwettkampf

1971

Januar

- 23./24. Brienz (UOV)
Militär-Ski-Tage Axalp

Mai

- 8./9. Winterthur
Delegiertenversammlung SUOV
- 15./16. Bern (SUOV)
12. Schweizerischer Zwei-Tage-
Marsch

Literatur

A. Legler und K. Hubinek

Der Krieg in Vietnam

Bericht und Bibliographie bis 30. September 1969

Bernhard und Graefe, Verlag für Wehrwesen, Frankfurt am Main, 1969

Die Bibliothek für Zeitgeschichte/Weltkriegsbücherei, die sich auch mit Konflikten aus der Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg befasst, hat bereits im Jahre 1966 einen ersten Bericht nebst Bibliographie über den Krieg in Vietnam veröffentlicht. Das seitherige Anwachsen der Literatur über diesen Krieg und das weltweite Interesse, das diesem umstrittenen Konflikt heute zuteil wird, hat die Herausgeber veranlasst, eine nachgeführte Fassung aufzulegen, die bis zum 30. September 1969 reicht.

Die Veröffentlichung ist eine der vollständigsten und sowohl für die historische Forschung als auch für die militärische Publizistik wertvollste Arbeitsquelle. Sie enthält im ersten Teil eine knappe Dar-